

Geschäftsführung
Beirat der Menschen mit Behinderung

Es informiert Sie	Nina Pitscher
Telefon	+49 202 563 4190
Fax	
E-Mail	nina.pitscher@stadt.wuppertal.de
Datum	30.03.22

Niederschrift

**über die öffentliche Online-Sitzung des Beirates der Menschen mit Behinderung (SI/1347/22)
am 23.02.2022**

Schriftführerin: Fr. Pitscher

Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 18:00 Uhr

I. Öffentlicher Teil

1 Begrüßung

Die Vorsitzende begrüßt alle Anwesenden. In Gedenken an das leider kürzlich verstorbene langjährige Mitglied des Beirates der Menschen mit Behinderung, Jörg Werner, bittet die Vorsitzende um eine kurze Gedenkzeit.

2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

3 Genehmigung der Niederschrift / Tagesordnung

Die Niederschrift vom 24.11.2021 wird genehmigt.

4 Bericht des Vorstandes

Bezüglich des Aktionstag „Wuppertal barrierefrei“, der am 03.12.2021 online über YouTube stattgefunden hat, berichtet die Vorsitzende, dass das Format für alle Organisatoren neu gewesen sei. Durch fachmännische Unterstützung sei er erfolgreich auf die Beine gestellt worden. Die Resonanz sei gemischt, aber erstaunlich groß gewesen. Leider habe es durch zeitliche und technische Einschränkungen Probleme mit der Barrierefreiheit gegeben. Daraus solle aber in der Zukunft gelernt werden. Die Gebärdensprachdolmetscherin sei erst später dazu gestoßen. Ein großer Dank gehe an den Moderator Arnd Longrée. Als Beispiel wird ein Video von Medienprojekt eingeblendet. Der gesamte Aktionstag könne auf YouTube nachträglich angeschaut werden.

Am 06.05.2022 werde der Aktionstag wieder auf dem Johannes-Rau-Platz veranstaltet. Der Vorstand berichtet erfreut, dass der Platz schon fast ausgebucht sei. Derzeit werde noch an dem Bühnenprogramm gearbeitet. Die Vorsitzende ruft alle Mitglieder dazu auf, bei der Organisation der Tombola und bei der Organisation auf dem Platz vor Ort zu unterstützen und sich beim Auf- und Abbau zu engagieren, oder bei der Mitarbeit an der Bühne. Daher bittet der Vorstand um weitere Unterstützung im Orga-Team und am Tag selbst. Dabei werde insbesondere an Mitglieder mit Sinnesbehinderungen appelliert, damit auch die unterschiedlichen Belange aller Behinderungen ausreichend berücksichtigt werden können. Helfer:innen können sich gerne bei Jörg Schulte melden (E-Mail: schulte8557@googlemail.com)

Der Vorstand habe Vorschläge zu Wahlprogrammen der Parteien geäußert. Es könne positiv berichtet werden, dass diese Vorschläge von der SPD im Landtag diskutiert wurden.

Über die SPD sei das Thema „Wuppertal selbst aktiv“ initiiert worden. Diese Ziele würden zum Beirat der Menschen mit Behinderung passen und daher habe sich der Vorstand angemeldet mitzuwirken. Es werden auch weiterhin „Player“ gesucht, die aktiv unterstützen wollen. Die Auftaktveranstaltung findet am 24.02.2022 über Zoom statt. Der Vorstand verschicke gerne die Einwahldaten.

Der Vorstand habe an einer Fortbildung vom KSL zum Format „Zoom“ teilgenommen. Es werde auch noch eine weitere Fortbildung geben.

Es sollen zwei Bürgerbüros geschlossen werden (Beyenburg-Langerfeld, Cronenberg). Der Vorstand sei besorgt, dass einige Menschen dadurch nicht mehr versorgt werden können. Daher habe der Vorstand eine Pressemeldung verfasst. In Cronenberg gebe es eine entsprechende Petition, die online

unterzeichnet werden könne.

Der Austausch der Vorstände und Geschäftsführungen der Beiräte der Menschen mit Behinderung aus Remscheid, Wuppertal und Solingen wurde fortgesetzt und soll nun wieder regelmäßig stattfinden.

5 Nachbesetzung des Beirates

Der Ausschuss für Verkehr müsse nachbesetzt werden. Fr. Bömkes schlägt vor, Herrn Schulte einzusetzen. Dafür müsse der bisher durch ihn besetzte Gleichstellungsausschuss neu besetzt werden.

Beschluss des Beirats der Menschen mit Behinderung vom 24.02.2022:

Die Besetzung von Hrn. Schulte für den Ausschuss für Verkehr wurde einstimmig beschlossen.

Die Besetzung des Gleichstellungsausschusses durch Fr. Manfredi wird einstimmig (mit einer Enthaltung) beschlossen.

Die Nachbesetzung von Jörg Werner als verstorbene ordentliches Mitglied des Beirates der Menschen mit Behinderung wird auf die nächste Sitzung vertagt.

6 Aktueller Stand der Arbeitsgruppen

Hr. Solmecke stellt die neue AG ÖPNV vor. Ziele seien unter anderem die Begleitung der Umsetzung des Nahverkehrsplanes in Wuppertal, der Austausch mit Betroffenen über (positive) Erfahrungen vor Ort und mit anderen Nahverkehrsunternehmen, die Erarbeitung von weiteren Vorschlägen zur Barrierefreiheit sowie inhaltliche Impulse von außen zu berücksichtigen und einfließen zu lassen. Er ruft weitere Mitglieder dazu auf, sich zu beteiligen. Diese können sich gerne bei der Geschäftsführung (Fr. Pitscher) melden.

Für das Orga-Team werde wie unter TOP 4 bereits geschildert dringend Unterstützung gesucht.

Hr. Hinz würde gerne die AG Öffentlichkeitsarbeit unterstützen und meldet sich dazu an.

Bezüglich der AG Satzung: Der aktuelle Stand der Satzung liegt dem Vorstand seit 2019 vor und wurde im Nachgang an die Sitzung auch an alle Mitglieder des Beirates der Menschen mit Behinderung verschickt. Die Weiterarbeit kann durch den Vorstand aufgenommen werden. Fr. Pitscher bietet ihre Unterstützung an und kann diesbezüglich gerne jederzeit kontaktiert werden.

7 Abschluss einer Inklusionsvereinbarung Vorlage: VO/1427/21

Hr. Telian (Amtsleitung Haupt- und Personalamt) begrüßt alle Teilnehmenden. Er sei stolz auf die abgeschlossene Inklusionsvereinbarung und bedankt sich bei allen Mitwirkenden. Sie sei seit dem 01.11.2021 in Kraft getreten und gelte als „Leitlinie und Selbstverpflichtung der Verwaltung“. Die Aufgabe sei nun, dies in die einzelnen Leistungseinheiten hineinzutragen. Beispielsweise sollen Berufspraktika für Menschen mit Behinderung etabliert werden. Dafür müssen noch entsprechende Ausbilder:innen geschult werden.

Darüber hinaus wurde die Stelle der Inklusionsbeauftragten zum 01.04.2022 neu besetzt. Diese habe eine beratende Funktion für die Stadtverwaltung Wuppertal und sei im Haupt- und Personalamt angesiedelt. Die Inklusionsbeauftragte des Arbeitgebers sei nach (§ 181 SGB IX) eine gesetzlich vorgesehene Position.

Das Inklusionsbüro des Sozialamtes und seine Erfahrungswerte sollen laut Hr.

Telian zukünftig miteinbezogen werden.

Fr. Heinen betont das sie sich auf die Zusammenarbeit freue. Sie sieht in der Inklusionsbeauftragten des Arbeitgebers eine große Chance das die Verwaltung inklusiver werde.

Auf Nachfrage berichtet Hr. Telian, dass derzeit 8,6 % der Mitarbeiter:innen mit Behinderung/Einschränkungen bei der Stadtverwaltung tätig seien. Fr. Bömkes würde gerne wissen, wie viele Auszubildende derzeit mit Behinderung bei der Stadt Wuppertal tätig seien. Hr. Telian bietet für die nächste Sitzung im Mai einen Austausch mit der neuen Inklusionsbeauftragten des Arbeitgebers an, um sich vertiefend auszutauschen.

8 Berichte aus den Gremien

Hr. Schulte berichtet aus dem Gleichstellungsausschuss: Die Stadt Wuppertal habe eine Umfrage gestartet, welche Auswirkungen die Pandemie auf das Leben von beispielsweise Alleinerziehenden hatte. Hr. Schulte hat angemerkt, dass es wünschenswert sei, demnächst gezielt dort die Belange der Menschen mit Behinderung aufzunehmen.

Die Hatzfeldtrasse werde nicht so „komfortabel“ werden wie die Nordbahntrasse. Die Steigung werde aber nicht über 6% sein. Allerdings seien nur Fahrradwege eingezeichnet und keine Fußgängerwege. Der Anschluss zur Nordbahntrasse sei derzeit noch in Verhandlung.

Hr. Andreß berichtet aus der BV Ronsdorf: Die neue Bushaltestelle Gasstr. sei nicht barrierefrei. Bezüglich des Bandwirkerplatzes wurde ein Antrag auf eine Rampe aus Platzproblemen abgelehnt. Die Aufstellung eines barrierefreien Spielgerätes wurde jedoch bewilligt.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass für den Beirat relevante Themen bitte vorab beim Vorstand eingereicht werden sollen, damit diese in der Sitzung diskutiert werden können.

9 Berichte aus der Verwaltung

Fr. Löhr berichtet, dass die Fachstelle eine Pressemeldung veröffentlicht habe. Zu Beginn der Pandemie bestand die Sorge, dass eine große Kündigungswelle von Menschen mit Behinderung eintreffen werde. Von 2019-2021 konnte jedoch, positiv überraschend, ein Rückgang von Kündigungsverfahren beobachtet werden.

Sie schildert, dass in 2020 die Fördermittel pandemiebedingt nicht vollständig genutzt werden konnten bzw. habe es eine Rückentwicklung der Fördersumme gegeben. Die Anzahl der Förderungen sei aber weitestgehend gleichgeblieben. Diese Rückentwicklung bei der Fördersumme konnte in 2021 wieder aufgeholt werden.

Fr. Löhr erinnert, dass die Förderunterstützung und Beratung der Fachstelle jederzeit gerne in Anspruch genommen werden könne.

Hr. Lehnen berichtet, dass das Sozialamt durch ihn und mit der Abteilungsleitung Schwerbehinderung sich beim BGM (Betriebliches Gesundheitsmanagement) und beim BEM (Betriebliches Eingliederungsmanagement) für die Belange von Menschen mit Behinderung einsetzen. Zudem sei der ärztliche Dienst vom Gesundheitsamt zum Sozialamt gewechselt. Dadurch können gute Effekte verzeichnet werden, wie beispielsweise die Verkürzung von Laufzeiten. An dieser Fusion werde im Rahmen der Prozessoptimierung stetig weitergearbeitet.

Verschiedenes

Anfrage von Hrn. Engels: Die Diakonie Wuppertal habe sich zum assistierten Suizid positioniert. Dazu solle in der nächsten/übernächsten Sitzung eine/ein Ansprechpartner:in eingeladen werden. Hr. Lehnen hat mit Fr. Cornelia Schott (Geschäftsführung) gesprochen und empfiehlt sie als Ansprechpartnerin.

Fr. Baukhage berichtet, dass der KSL hat einen Verein gegründet habe „PSL (Politisch selbstbestimmt leben)“. Fr. Baukhage ist die stellvertretende Vorsitzende. Eine Satzung sei erstellt worden. Anschließend werde nun der Verein eingetragen. Das Hauptziel sei die politische Partizipation. Es solle unter anderem daran gearbeitet werden, kommunale Rechtsgrundlagen zu aktualisieren, sodass Beiräte für Menschen mit Behinderung zur Pflicht werden.

Verleihung des Inklusionspreises: Fr. Bömkes berichtet von der Jurysitzung. Es habe 10 zugelassene Bewerber:innen gegeben, wovon drei Preisträger:innen ermittelt werden konnten. Fr. Heinen wirbt für eine Anmeldung. Maßnahmen zur Barrierefreiheit seien umfänglich getroffen worden (Barrierefreier Zugang zur Stadthalle, barrierefreie Toiletten, Schriftsprach- und Gebärdensprachdolmetschung, sowie eine Live-Übertragung). Sollte darüber hinaus ein Bedarf an Assistenz bestehen bitte beim Inklusionsbüro melden.

Petra Bömkes
Vorsitzende

Nina Pitscher
Schriftführerin